

Einkommensstudie

Wie viel im Versicherungswesen verdient wird

Von Björn Wichert

Spezialisten mit mehr als zehn Jahren Berufserfahrung in der Versicherungsbranche erhalten je nach Unternehmensbereich Eine Gesamtvergütung im Schnitt zwischen brutto 92.000 und 115.000 Euro pro Jahr. Der Anteil der variablen Vergütungselemente liegt zwischen 14 und 16 Prozent. Nach zwei bis drei Jahren liegt die Gesamtvergütung in etwa halb so hoch, wovon zwischen fünf und sieben Prozent variabel sind. Das zeigt eine Untersuchung der Unternehmensberatung Towers Watson.

Die Daten von Towers Watson beruhen auf der „Global Financial Services Study“, an der mehr als 100 Finanzdienstleistungs-Unternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz teilnehmen. In Deutschland sind insgesamt Daten von 80 Versicherungs-Unternehmen, Banken und Finanzdienstleistern in die Untersuchung eingeflossen. Um die Vergleichbarkeit der Daten sicherzustellen, werden alle Funktionen nach der von Towers Watson entwickelten Survey-Methode bewertet.

So wird unter anderem in einem so genannten „Jobmatching“ anhand vordefinierter Kriterien festgelegt, wie die unterschiedlichen Angaben aus den einzelnen Unternehmen in das einheitliche Raster der Datenerhebung einzuordnen sind. Zu diesen Kriterien zählen zum einen die Funktion (Personal oder Aktuariat) sowie weitere Informationen, die beschreiben, welche Voraussetzungen notwendig sind, um die Funktion auszuüben – z.B. die notwendige Ausbildung/Berufserfahrung, und welcher Verantwortungsbereich mit der Funktion verbunden ist wie etwa Umsatz- oder Mitarbeiterverantwortung.

Aktuare verdoppeln ihr Gehalt im Lauf der Zeit

Mitarbeiter im Geschäftsfeld Aktuariat mit zwei bis drei Jahren Berufserfahrung erhielten 2009 demnach eine durchschnittliche Gesamtvergütung von 55.000 Euro, die zu fast 94 Prozent aus dem Grundgehalt besteht und nur auf einen sehr geringen Anteil an variabler Vergütung kommt. Mit zehn Jahren Berufserfahrung als Spezialist in diesem Bereich liegt die Gesamtvergütung mit 115.000 Euro im Schnitt mehr als doppelt so hoch. Der variable Anteil ist mit rund 16 Prozent dann fast dreimal so hoch.

In der Schaden-/Leistungsabteilung gab es für Mitarbeiter mit zwei bis drei Jahren Berufserfahrung durchschnittlich eine Gesamtvergütung von 57.000 Euro. Der Anteil der variablen Vergütungselemente liegt bei etwa fünf Prozent. Nach zehn Jahren liegt dieser Anteil dann bei gut 14 Prozent, bei einer Gesamtvergütung von im Schnitt 111.000 Euro.

Variable Vergütung auch im Rechnungswesen

Wer im Rechnungswesen arbeitet, kommt mit zwei bis drei Jahren Berufserfahrung auf eine Gesamtvergütung von durchschnittlich 53.000 Euro. Wie bei den Aktuaren liegt der Anteil des Grundgehalts bei rund 94 Prozent. Mit zehn Jahren Berufserfahrung und als Spezialist in diesem Bereich ist die variable Vergütung mit rund zwölf Prozent etwa doppelt so hoch, während die Gesamtvergütung im Schnitt bei 92.000 Euro liegt.

Das gleiche Bild ist auch bei Mitarbeitern im Steuerbereich zu beobachten. Hier liegt die Gesamtvergütung mit zwei bis drei Jahren Berufserfahrung bei durchschnittlich 58.000 Euro, woran das Grundgehalt 93 Prozent Anteil hat. Wer zehn Jahre Erfahrung hat, kommt im Schnitt auf eine Gesamtvergütung von 98.000 Euro. Rund 15 Prozent sind variable Vergütungselemente.

Vergütung ausgewählter Funktionen in der Versicherungsbranche			
Funktion*	Durchschnittliche Vergütung mit zwei bis drei Jahren Berufserfahrung auf dem jeweiligen Gebiet (brutto in Euro)		
	Gesamt	Grundgehalt	Bonus
Junior Taxes	58.000	54.000	4.000
Junior Claims	57.000	54.000	3.000
Junior Aktuar	55.000	51.500	3.500
Junior Accountant	53.000	50.000	3.000
Funktion	Durchschnittliche Vergütung mit mehr als zehn Jahren Berufserfahrung und Spezialist auf dem jeweiligen Gebiet *		
	Gesamt	Grundgehalt	Bonus
Senior Aktuar	115.000	97.000	18.000
Senior Claims	111.000	95.000	16.000
Senior Taxes	98.000	83.000	15.000
Senior Accountant	92.000	81.000	11.000
Unternehmensbereiche: Taxes = Steuerwesen; Claims = Schaden-/Leistungsabteilung; Accountant = Rechnungswesen; Quelle: Towers Watson 2010			

Managementfunktionen versus Expertenlaufbahn

In der Vergangenheit galt ausschließlich Personalverantwortung als Garant für Karriere und hohes Gehalt, stellt Towers Watson heraus. Durch die stetige Spezialisierung der einzelnen Aufgabenbereiche und Arbeitsschritte komme es jetzt aber immer häufiger zu Fachkarrieren beziehungsweise Expertenlaufbahnen.

Dies führe dazu, dass sich der Mitarbeiter nicht mehr zu einem Generalisten mit Schwerpunkt Führung entwickelt, sondern zu einem reinen Fachexperten, der allenfalls geringe Führungsaufgaben übernimmt. Diese Spezialisten bekommen somit in den Unternehmen einen ähnlichen Stellenwert wie ein Abteilungsleiter, so die Analyse von Towers Watson.

Versicherungsbranche im oberen Marktviertel

Mit ihrer Vergütung liegen die Assekuranz-Mitarbeiter im oberen Viertel des Marktes, stellt Towers Watson heraus. Ganz oben in der Rangliste der Vergütung stehen die Pharma- und die Chemiebranche, in denen in der Regel deutlich mehr gezahlt wird als in anderen Branchen. Danach folgt die Finanzdienstleistungs-Branche, in der die Banken gegenüber den Versicherern leicht die Nase vorn haben.

Auf ungefähr dem gleichen Vergütungsniveau bewegt sich die Konsumgüter-Industrie. Dahinter folgen die Hightech-Branche und danach die Automobilzulieferer. „In den vergangenen zwei Jahren ist die Gesamtvergütung für leitende Mitarbeiter in der Assekuranz eher gesunken“, erklärt Marc Muntermann, Practice Leader Data Services für den deutschsprachigen Raum bei Towers Watson. So seien im Zuge der Wirtschaftskrise niedrigere variable Anteile (Bonifikationen, Provisionen, Tantiemen et cetera) ausgezahlt worden.

In Zukunft mehr variable Vergütungselemente

Mitarbeiter ohne Führungsaufgaben hätten hier weniger Einbußen hinnehmen müssen, da ihre Vergütung sich zum größten Teil aus festen Bestandteilen zusammensetzt. „Inzwischen entspannt sich die Lage jedoch – und die Boni steigen wieder“, so Muntermanns Beobachtung. Für die Zukunft erwartet er, dass die Vergütung in der Assekuranz in den kommenden Jahren deutlich variabler wird und der Anteil von Boni, Tantiemen et cetera an der Gesamtvergütung zunehmen wird. „Was auf den Führungsebenen heute schon üblich ist, wird künftig – in abgestufter Form – stärker auch für die Ebene der einfachen Mitarbeiter gelten“, zeigte sich Muntermann überzeugt.

Kontakt:

mig-Notizen

Görlitzer Weg 14

53340 Meckenheim

Tel.: 02225 – 912 960, Fax: -1

Mail: glueck-meckenheim@t-online.de